

# Wirtshaustour wird zum „Freyunger Großereignis“

In acht Freyunger Lokalen sorgten acht Gruppen für beste Stimmung – Über 30 Musikanten spielten auf

**Freyung.** Als voller Erfolg erwies sich die neueste Auflage der „Wirtshaustour“ durch Freyung. Mit acht aktiven Musikgruppen in acht Wirtshäusern erlebte Freyung ein regelrechtes Großereignis mit über 30 Musikanten. Mit dabei waren die Drom & Drunt Muse, die Familienmusik Freund, Lisa & Bebbe, Viercanthoiz, D'Wolfstoana, die Geigenmusik MWE, Timo & Tobi und Vielharmonie. Als Gastgeber hatte man in den Wirtshäusern Zur Post, Veicht, Passauer Hof, Pizzeria Da Antonio, dem Bräustüberl, der Nachbarschaft, Fräulein Graf, und der Perle Tirols alle Hände voll zu tun, um die Gäste zu versorgen. Glück hatte, wer vorgesorgt, und sich einen Platz reserviert hat.

Genau wie die Musikanten kam auch das Publikum aus allen Richtungen, wobei viele Gäste schon zu Stammgästen geworden sind. Neben der zünftigen Musik stand die Wirtshaustour auch im Zeichen des „Zwiefachen“, zu dem da und dort das Tanzbein geschwungen wurde. Von den Moderatoren gab es für das Publikum Informationen zu den Musikgruppen, über die Volksmusikakademie und deren Förderverein.

Die vom Förderverein Volksmusikakademie organisierten Wirtshaustouren erfreuten sich von Anfang an größter Beliebtheit. Nach Gastspielen im Landkreis ist die Wirtshaustour nun nach Freyung „zurückgekehrt“. In ihrer sechsten Auflage hat sie besonders große Ausmaße ange-

nommen, denn bei der jüngsten Auflage wollten insgesamt acht Freyunger Wirtshäuser mitmachen. Eine Herausforderung für die Organisatoren, die sie aber bestens umgesetzt haben. Dass das Großereignis überaus gelungen ist, zeigten die vielen begeisterten Gesichter der Gäste, die bis in die späte Nacht hinein den „staderen“ Gruppen aufmerksam lauschten und mit den „Zünftigen“ froh feierten und von Herzen mitsangen.

## Die Wirtshaustour im Zeichen des „Zwiefachen“

Neben der zünftigen Musik stand die sechste Wirtshaustour auch im Zeichen des „Zwiefachen“. Den Verantwortlichen des Fördervereins ist es ein Anliegen, das Tanzen des Zwiefachen wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Zum immateriellen Kulturerbe Bayerns erklärt, wird dem Tanz 2017 besondere Aufmerksamkeit geschenkt und eine ganze Veranstaltungsreihe gewidmet. Für den Förderverein war es daher selbstverständlich, auch den Zwiefachen in die Wirtshaustour einzubinden. Das ließen sich die Tanzpaare nicht entgehen und drehten schwungvoll Walzerschritt und Dreher zu den Zwiefachen Klängen.

Rund ging es schließlich nicht nur in den Wirtshäusern, sondern auch auf dem Stadtplatz, denn al-



Ein „Gemeinsames Aufspielen“ gab es wie schon bei den Wirtshaustouren zuvor auch heuer wieder zum Abschluss. – Fotos: Poxleitner



Und immer wieder: „fliegender Wechsel“ vor den Wirtshäusern.



Mit dem „Tröpferbad“ gab es ein humorvolles Couplet vom „Viercanthoiz“. – pox

## Gauliedersingen und Musizieren im Mekka der Volksmusik

Gruppen mit breitem Spektrum echter Volksmusik begeistern Zuhörer



Die Aktiven des Hoagartens mit Geburtstagskind Tobias Möckl (sitzend 2.v.l.), Gauvorstand Walter Söldner (l.) und Erwin Hagelmüller (v. r.), Manfred Breitenfellner, Moderator Willi Osterholzer und 3. Bürgermeister Max Draxinger (7.v.r.). – Foto: Heisl

Von Josef Heisl

**Hutthurm.** Der Trachtenverein „Berglabuam“ Auberg hat ein glänzendes Podium für das diesjährige Gauliedersingen und Musizieren des Dreiflüsse Trachtengaus Passau geboten. In der Aula der Mittelschule wurde instrumental und vokal echtes Volksgut präsentiert. Dazu erfreuten die Mitwirkenden mit humorvollen Texten die Gäste, allen voran Gaumusikwart Willi Osterholzer jun., der gekonnt moderierte.

### Auch viele junge Trachtler pflegen die Volksmusik

Erwin Hagelmüller, 1. Vorstand der „Berglabuam“, konnte als Ausrichter mit Walter Söldner, Alois Haidn und Andreas Gingelseder gleich alle drei Vorstände des Dreiflüsse Trachtengaus begrüßen, dazu auch noch 3. Bürgermeister der Marktgemeinde Max Draxinger, Ehrenvorstand Manfred Breitenfellner, sowie die Fahnenmutter Katharina Winkler, beide von den Auberger.

Gauvorstand Walter Söldner zeigte sich stolz, dass so viele junge Leute bei den Trachtlern seien. Das sah auch der 3. Bürgermeister

Max Draxinger so, der im Namen der Marktgemeinde Erwin Hagelmüller und seiner Mannschaft für die Organisation dankte. Die Gemeinde habe gerne die Aula zur Verfügung gestellt, weil es eine Ehre für den Markt sei, so einen Nachmittag hier zu haben. Er finde es gut, dass es die Trachtenvereine gebe, die sich um das bodenständige Brauchtum annehmen. In Hutthurm seien das die „Berglabuam“ mit ihrer Hutthurmer Hackbrettmusi.

Die Musikfolge und die Gesang- und Redebeiträge kamen dann – wie bei einem Hoagarten üblich – nicht von einer Bühne, sondern aus dem Saal verteilt, also mitten aus dem Publikum. Das wurde auch mit einbezogen und durfte kräftig mitsingen. Den Einstieg bot fulminant die Hinterbauermusi aus Aigen am Inn, in der auch Willi Osterholzer mitspielte. Mit dem beschwingten Marsch „Weiß/Blau“ vom Kien Pauli ging es los, gefolgt von einer Polka mit den Geschwistern Möckl, von denen Tobias just an diesem Sonntag seinen 17. Geburtstag feiern konnte. Mit der Schönramer Polka stieg die Hutthurmer Hackbrettmusi ein, die als Hausmusik der „Berglabuam“ quasi ein Heimspiel hatte. Die Kellberger Tracht-

lermusi bot zum Einstieg mit Steirischer und Gitarre den Häuslmo Marsch.

Im Laufe des Nachmittags wechselten sich flotte Märsche und Polkas mit staaden Weisen ab. Landler erfreuten die Gäste ebenso, wie getragene oder lustige Stückl. In bunter Folge ging es einfach munter zu, immer wieder aufgelockert durch Gesang- oder Textbeiträge. Viermal wurde gemeinsam gesungen, darunter der zur Veranstaltung passende Ohrwurm „Leit, Leit, Leitl müaßts lustig sei“, den mancher noch aus seiner Kindheit kannte und so auch textsicher mitsang.

### Gäste beeindruckt von der Vielfalt der Instrumente

Bei den Gästen kam auch die Vielfalt der Instrumente gut an. Vom Bläser über Hackbretter, Gitarren, Kontrabass und vor allem den steirischen Knopfinstrumenten war alles vertreten. Dass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, dafür sorgten die fleißigen Trachtler von den Auberger „Berglabuam“, die sich mit diesem Hoagarten viel Anerkennung erwarben.

## „Aus Visionen entwickelt sich etwas Herausragendes“

Waschler informiert sich über Entwicklungsstand in Sachen TC Hutthurm

**Hutthurm.** „Wir haben noch einige Hausaufgaben zu erledigen, aber es geht gut voran“, informieren Hutthurms Bürgermeister Hermann Baumann und Sorcole-Geschäftsführer Günther Brunner über den derzeitigen Planungsstand in Sachen Technologie Campus (TC) Hutthurm.

„Was die Räumlichkeiten angeht, sind wir startklar, da bislang nur kleine Umbaumaßnahmen notwendig waren“, erklärt der Geschäftsführer aus dem Bereich der Kunststofftechnik. „Hier wird künftig für die praktische Anwendung von Kunststoffen und weiteren Materialien geforscht“, freut sich Bürgermeister Baumann auf die Modelleinrichtung am Standort Hutthurm. Nach der positiven Grundsatzentscheidung des Bayerischen Ministerpräsidenten im Sommer, in einer Kooperation mit dem Standort Weißenburg-Gunzenhausen in Hutthurm einen Technologie-Cluster Kunststoff zu begründen, sind in der Marktgemeinde bereits zahlreiche Gespräche geführt worden. Ende September habe nun der Kreisausschuss einstimmig die



Über den aktuellen Stand beim Technologie Campus sprachen bei Sorcole in Hutthurm (v.l.) MdL Dr. Gerhard Waschler, Sorcole-Geschäftsführer Günther Brunner und Bürgermeister Hermann Baumann. – Foto: Starke

Übernahme von 50 Prozent der Mietkosten beschlossen.

„Wir haben große Unterstützung der regionalen Abgeordneten erfahren und sind dankbar, dass unsere Pläne nun real werden“, dankt Unternehmer Günther Brunner MdL Waschler. Für den CSU-Stimmkreisabgeordneten hatte die Ansiedlung des TC oberste Priorität, daher der Einsatz mit seinem Kollegen Walter Taubeneder und MdB Andreas Scheuer gegenüber Ministerpräsident Horst Seehofer. „Die Grundsatzentscheidung ist gefallen, nun müssen wir die Finanzplanung

auch in den Nachtragsaushalt 2018 einbringen“, so Waschler.

Die Mietverträge für die Räume bei Sorcole liegen bereit. „Bereits zu Jahresbeginn sollen erste Stellen ausgeschrieben werden, Mitte nächsten Jahres soll es für den TC in den Betrieb gehen“, so der Bürgermeister. Zwei Jahre habe man im Stillen an den Plänen gearbeitet – „aus Visionen ist tatsächlich etwas Herausragendes für die Gemeinde geworden.“ So gewinne man hochqualifizierte Kräfte für die Region. Das Interesse der Wirtschaft bekomme man bereits deutlich zu spüren. – pnp

## Warme Kleidung dringend gesucht

**Freyung.** „Es wird immer kälter und uns fehlen warme Kleidung und Schuhe“, ruft der AWO Kleidershop um Hilfe. Für Kinder, Damen und Herren werden Sachen für den Winter dringend gebraucht. Wer etwas abzugeben hat, kann Kleiderspenden zu den Öffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag von 9 bis 17 Uhr im Shop in der Alten Grafenauer Straße vorbeibringen (Infos: ☎ 08551/1718). – pnp

## NAMEN UND NOTIZEN

Nach 19 Jahren Amt des Fahnenjunkers abgegeben

**Herzogsreut.** 19 Jahre lang war Georg Weigerstorfer Fahnenjunkerk bei der FFW Herzogsreut. Nun hat er das Amt an Jüngere abgegeben. Beim Florianiamt wurde er dafür von seinen Kameraden und der Blaskapelle geehrt. Fahnenmutter Maria Lenz-Krumenacher konnte aus beruflichen Gründen an der Messe nicht teilnehmen, spricht Georg Weigerstorfer nun aber nochmal ein Lob für die Einsatzbereitschaft und Treue zum Verein aus: „Die Fahnenweihen waren immer ein schönes Erlebnis und werden in Erinnerung bleiben.“ – pnp/Foto: pnp

